

D Kommunikationsfähigkeit erweitern**Zuhören will gelernt sein (1)**

Absicht:	Die Wichtigkeit von Zuhören erkennen.
Altersgruppe:	ab 1. Klasse
Anzahl:	ganze Klasse
Zeitrahmen:	20 Minuten
Voraussetzung:	-/-
Vorbereitung/Material:	-/-

Übungsverlauf:

Die Vater- und Sohn-Geschichte wird vorgelesen. Die Schülerinnen und Schüler äußern sich frei dazu.

Danach fragt die Gruppenleiterin: Es gab einen Streit zwischen Vater und Sohn? Warum?

Warum hat der Sohn nicht das mitgebracht, was sein Vater ihm gesagt hat?

Anmerkung:

Schreiben Sie noch weitere Zuhörgeschichten, möglichst aus dem Zusammenleben der Kinder, und lesen sie diese immer mal wieder vor (s. Mona und Lisa).

Auswertung:

Durch das Klassengespräch wird den Schülerinnen und Schülern klar, wie wichtig es für die Verständigung ist, dass sich Menschen zuhören, weil es sonst zu Problemen und Konflikten zwischen ihnen kommen kann.

Fundort/Idee:

M. Wichniarz

Beispiel 1

Vater und Sohn – Geschichte

Am späten Nachmittag sitzt Timo vor seinem Computer. Es ist wieder einmal völlig spannend. Gerade haben Piraten die Siedler angegriffen und Timo hat alle Hände voll zu tun, um den Angriff abzuwehren.

Gerade in diesem Moment kommt sein Vater ins Zimmer. "Du Timo, ich brauche ganz dringend 6 Eier, 1 Brot, 100 Gramm Salami und 2 Liter Milch. Kannst du das schnell noch holen, sonst haben wir heute Abend nichts zu essen." "Ja, ja, gleich, mach ich", sagt Timo. "Ach, und die Fernsehzeitung habe ich auch vergessen. Bring die auch noch mit." Gerade jetzt taucht hinter der Insel ein weiteres Piratenschiff auf. Wie soll das nur ausgehen. "Hast du gehört, Timo?" – "Ja, klar! Ich mach das schon!"

Nach dem Spiel geht Timo einkaufen und bringt folgendes mit: 1 Liter Milch, 2 Eier, 100 Gramm Brot, und sechs Fernsehzeitungen. "Übrigens", erklärt er seinem Vater, "zwei Liter Salami gab es nicht."

Der Vater schaut ihn mit großen Augen an und sagt: "Sag mal, geht's dir noch gut. Dich kann man doch wirklich nirgendwo hinschicken. Immer machst du den gleichen Mist usw. usw."

Beispiel 2

Mona und Lisa

Mona und Lisa sind gute Freundinnen. In der Klasse sitzen sie nebeneinander.

Mona malt gerade ein Bild mit einem Haus und einer Wiese darum. Lisa fragt: Kommst du heute Nachmittag zu mir, dann können wir zusammen spielen. Ja, ich komme, antwortet Mona. Sie malt viele bunte Blumen auf ihre Wiese. Bunte Blumen mag sie besonders gern.

Lisa fragt: Kannst du deine Bausteine mitbringen und den roten Lastwagen und deine Puppe? Mona: Ja, die bringe ich mit. Mona kann besonders gut Tulpen malen. Am besten gefallen ihr rote Tulpen und die zaubert sie gerade auf ihr Blatt.

Am Nachmittag ist Mona bei Lisa. Lisa ist ganz gespannt: Hast du alles mitgebracht? Mona antwortet: Ja! Sie greift in ihre Tasche und holt einen Tuschkasten, einen Beutel mit Murmeln und ihren Kuschelhasen namens Möhrchen heraus.

Lisa ruft entsetzt: Was hast du denn mitgebracht? Das ist doch alles Quatsch.

Mona entgegnet: Wieso, warum schreist du mich so an?

Lisa: Du solltest ganz was anderes mitbringen. Das hast du versprochen. Jetzt will ich nicht mehr mit dir spielen. So!